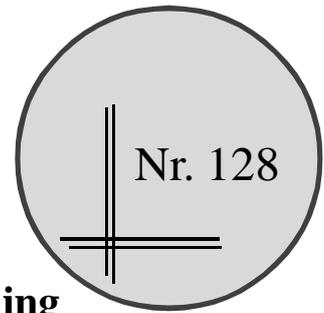




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de/Schreiberling>



Wir erfahren Gott nur als Suchende!

„Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.“ 2.Kor 5,19

Von den Christen wird behauptet, sie gleichen Ärzten, die ihren Patienten erst die Krankheit einreden, damit sie ihnen anschließend ihre Medizin verkaufen können. Gemeint ist damit, dass die christliche Verkündigung von Schuld redet, um ihnen dann die göttliche Vergebung zusprechen zu können. Und in der Tat haben wir das Problem, dass viele Menschen gar nichts von ihrer Schuld wissen wollen.

Die Logik ihrer Argumentation ist ganz einfach: „Ich glaube nicht an Gott, also gibt es ihn auch nicht. Weil es Gott aber nicht gibt, kann ich auch keine Sünden ihm gegenüber begehen. Schuld ist für mich nur ein Gefühl, dass mir eingeredet wird, aber in Wirklichkeit ist das ohne jede Grundlage!“

Ich bin ein Monster!

Wie kann ich meine Schuld erkennen? Das ist eine sehr schwierige und schwer wiegende Frage. Mir persönlich fällt es am leichtesten, wenn ich in mich selbst hineinschaue: Ich kenne mich inzwischen recht gut. Da ist kein wirklich ab-

solut reiner und guter Gedanke. Alles in mir ist letztlich gefärbt von meinem eigenen Verlangen nach Glück, von meinen Wünschen, von meiner Gier. Ich weiß mich zu jedem Verbrechen fähig, wenn ich in einer entsprechenden Situation wäre. Ich habe fürchterlich destruktive Kräfte in mir entdeckt, die mir sehr deutlich zeigen, dass in mir selber nichts Gutes, nichts wirklich Reines ist.

Gott leugnen ist Sünde!

Die Bibel gibt mir den Hinweis, dass ich nicht mal in der Lage bin, die Dinge einzuhalten, die ich selber für richtig und gut erachte. Es liegt darum völlig auf der Hand, dass ich erst recht nicht die Gebote und Satzungen Gottes einhalten kann. Aber selbst wenn ich ein absolut integerer und moralisch einwandfreier Mensch wäre, so wäre allein die Leugnung Gottes schon ein Grund, schuldig zu sein. Gott, der erkennbar ist in der Natur, im Gewissen, in der Geschichte, in seinem Volk Israel, in der Prophetie und in der Bibel.

Jesus Christus verleugnen ist die schlimmste Sünde

Aber selbst wenn all das nicht gelten würde, so wäre doch die krasseste und schlimmste Sünde die, Jesus Christus, den Sohn Gottes zu verachten, und das, was er für

uns getan hat. Genau das sagt Jesus wird für uns erkennbar, wenn wir den Heiligen Geist Gottes bekommen, vorher nicht. Mit anderen Worten: Wir können das erst dann verstehen, wenn wir den Geist Gottes in uns hineinlassen.

Johannes Evangelium 16,7-11:

„Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfert nicht seht; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.“

Hier sieht es so aus, als würden wir im Kreis argumentieren. Erst wenn es Gott gibt, kann ich sündigen. Erst wenn ich mich auf diesen Gott einlasse, erfahre ich ihn. Wenn ich also mich nicht schuldig fühle, dann liegt das daran, dass ich nicht bereit bin an Gott zu glauben. Mit anderen Worten: Sünde gibt es erst, wenn ich an Gott glaube! Das ist wahr: Aus diesem Konflikt können wir nicht ausbrechen: Es ist eine Frage des Glaubens. Erst wenn ich Gott vertraue, wenn ich bereit bin, mich auf ihn einzulassen, erst dann kann ich ihn auch entdecken! Wir erfahren Gott nur als Suchende!